

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Kalenhon Nr. 926]

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

[Kalenhon Nr. 926

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Nebenstraße Nr. 50/52, und die Post zu beziehen. — Preis vierteljährlich M. 1.60. Monatlich 55 Pfg. — Postzeitungskarte Nr. 4069a, sechster Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., für Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags, spätere tags vorher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 67.

Sonntabend, den 19 März 1904

11. Jahrg.

Heute, Freitag Abend: Märzfeier!

Genosse Antrick-Berlin spricht über den 18. März.

Rußland und Japan.

Der „Central News“ wird aus Port Arthur vom Mittwoch gemeldet: daß die Nacht ruhig vergangen sei, im Laufe des Tages aber seien verschiedene japanische Kriegsschiffe in einiger Entfernung bemerkt worden. Der russischen Flotte vor Port Arthur ist übrigens ein neuer Unfall zugestoßen. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Tschifu gemeldet: „Beim Einfahren in den Hafen von Port Arthur stieß Mittwoch der russische Torpedojäger „Storch“ auf eine Mine, die von ihrem Plak abgetrieben war, und flog in die Luft. Nur vier Leute von der Besatzung wurden gerettet. Eine britische Meldung aus Port Arthur besagt, daß die russische Besatzung dieses Plazes nur 2500 Mann stark sei. Ferner wird berichtet, daß der Oberkommandierende, General Kuropatkin, sein Hauptquartier in Kiautschang aufschlagen werde. Amtlich wird noch aus Petersburg gemeldet: Der Beamte für die diplomatischen Angelegenheiten beim Statthalter Aljexew telegraphierte Mittwoch aus Port Arthur: Die Meldung englischer und englisch-chinesischer Zeitungen, Port Arthur sei bereits von den Japanern besetzt, stehe in Flammen und werde von den Einwohnern verlassen und ähnliches, ist reinste Erfindung. Außer 5 Toten und den Beschädigungen einiger Häuser habe das Bombardement am 10. d. Mts. keine Folgen gehabt.

Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Nutschwang verlassen alle Eisenbahnbeamten Jingkau und ein Extrazug steht bereit, um die Leichen fortzubringen. Damit endet der Eisenbahnverkehr mit Schanghai auf. Die letzten englischen und amerikanischen Frauen reisten Dienstag ab, die Geschäfte stehen beinahe still. Die Preise in Nutschwang sind verdreifacht. Das Eis des Flusses tauft schnell auf, und man erwartet, daß die Japaner am Montag Nutschwang angreifen werden.

Der amerikanische Kreuzer „Cincinnati“, der aus Tschemuipo in Tschifu eingetroffen ist, berichtet, daß dort alles ruhig ist. Der Kreuzer hatte zwei ehemalige koreanische Beamte an Bord, welche das Land wegen ihrer Sympathien für Rußland verlassen mußten. 2000 Mann von der koreanischen Armee, die bisher in Südkorea standen, haben jetzt Befehl erhalten, in nördlicher Richtung vorzumarschieren. Sie sollen jedoch nicht als Kriegführende an den Feindseligkeiten teilnehmen, sondern als Polizeitruppe die Aufrechterhaltung der Ordnung in jenen Landestheilen sichern. Dem „Standard“ wird noch aus Pjongsjang (Korea) berichtet: Obwohl die Feindseligkeiten in der unmittelbaren Umgebung hier nahe bevorstehen, bleiben die Missionare, Frauen und Kinder noch hier. Die übrigen Einwohner flüchten in großer Zahl. An ihrer Stelle kommen aber Kulis und Händler an, die aus dem letzten Kriege viel Nutzen zogen. Der Gouverneur und die anderen Beamten gewähren den Japanern jede Hilfe.

Die sechs japanischen Kreuzer, die an dem Bombardement von Wladiwostok beteiligt waren, sind in Safeso eingetroffen. Das russische Wladiwostok-Geschwader wurde nach einer Mitteilung, die dem japanischen Marineamt zuging, bei Port Sazarew, nördlich von Gensan an der Nordwestküste von Korea, gesichtet.

Aus der Mongolei und einigen Punkten der Mandschurenbahn kommt über Petersburg die Meldung, daß die örtliche Bevölkerung sich weigere, den Russen Vieh zu verkaufen. Die chinesischen Arbeiter stellen die Arbeit ein und gehen ins Innere des Landes. Weiter erzählt man, daß bei einem reichen chinesischen Kaufmann zwei Geschütze sowie Gewehre und Patronen gefunden wurden. Bei der Station Umanbatsy wurden vor Anfuhr eines Militärzuges von Chinesen einige Schwellen auf die Schienen gelegt. Zweifellos haben die Japaner, so schließt die russische Meldung, die Bevölkerung gegen die Russen aufgebracht.

Der „Rölnischen Zeitung“ wird aus Petersburg gemeldet: Wie nunmehr festgestellt ist, kaperten bisher die Japaner sechs russische Dampfer sowie drei zehnjährige russische Dampfergehörende Handelsschiffe.

Der Bar soll einer Petersburger Meldung des „Daily Telegraph“ zufolge dem General Kuropatkin bei dessen Ab-

reise von Petersburg nach Ostasien den Befehl erteilt haben, nicht eher zurückzukehren, bis er die russische Flagge über dem Palaste des Mikado in Tokio entfaltet habe. — Hochmut kommt fast immer vor dem Fall!

Politische Stunden.

Deutschland.

Die Wähler an der Arbeit. Die Breslauer „Volkswacht“ veröffentlicht einen als „vertraulich“ bezeichneten Aufruf zur Bekämpfung des Reichstagswahlrechts. Es soll nach dem Schreiben beabsichtigt sein, einen „Verein zur Herbeiführung einer Reform des Reichstagswahlrechts“ — nach dem Muster des famosen Flottenvereins zu gründen. Als Ziele, die der neue Verein verfolgt, werden genannt: öffentliche Wahlen, Herabsetzung des wahlfähigen Alters auf 30 Jahre, Einführung der Wahlpflicht, das Zusatzstimmensystem nach belgischem Muster. Als Hauptzweck, die den drei verfaßten sollen, werden vorgeschlagen: Datenbewilligung und Ausgestaltung des preussischen Wahlrechts im liberalen Sinne. Die Maulwürfe wählen... Das ist keine neue Aufgabe; aber jede ihrer Annäherungen ist ein neuer Beweis, bis zu welcher Siebehöhe die Fieberangst vor der Sozialdemokratie gestiegen ist.

Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Schrimm-Schroda (7. Poleser Wahlkreis), die Mittwoch stattfand, wurde der Pole Chlapowski mit großer Mehrheit gewählt. Dem „Vor. Tageblatt“ zufolge sind für Chlapowski 12330 Stimmen abgegeben worden, während der deutsche Kandidat v. Günther nur 3401 Stimmen erhielt. — Der Wahlkreis Schrimm-Schroda war von jeher ein sicherer Besitzstand der Polen. Bei der Wahl im vorigen Jahre erhielt Dr. v. Glebocki (P.) 14040, sein Gegenkandidat, ebenfalls der konservative Rittergutsbesitzer von Günther, 3764 Stimmen.

Das sogenannte Notgesetz, eine Folge davon, daß es nicht möglich gewesen ist, den Reichstag bis zum 1. April fertigzustellen — ist dem Reichstage zugegangen und wird bereits am heutigen Freitag beraten werden. Das Notgesetz regelt den Reichshaushalt für die Monate April und Mai in der Weise, daß für jeden Monat $\frac{1}{12}$ des letzten Etats zuzüglich derjenigen Mehreinnahmen vorausgesehen werden dürfen, welche zur Erfüllung der auf einen längeren Zeitraum im Voraus fälligen Verbindlichkeiten erforderlich sind. Ein zweiter Gesetzentwurf enthält entsprechende Bestimmungen für den Etat der Schutzgebiete. Es ist das erste Mal, daß in Deutschland ein solches Notgesetz erlassen werden muß.

Pirna vor dem Kriegsgericht. Die bekannte Affäre des Oberleutnants Krohn vom 64. Feldartillerieregiment in Pirna war Mittwoch Gegenstand der Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 in Pirna. Die Verhandlung währte gegen 3 Stunden. Zu verantworten hatten sich Oberleutnant und Regimentsadjutant Krohn (64. Feldartillerieregiment), geboren 1873 zu Lübeck, Oberleutnant Sulzberger (28. Feldartillerieregiment), Leutnant Bay (78. Feldartillerieregiment), Alfred Gerlach und Rudolf Korn. Leutnant Bay hat als Fähnrich dem 64. Feldartillerieregiment früher angehört, ist aber bereits 1902 zum 78. Feldartillerieregiment versetzt worden, bei dem er auch heute noch steht. Die Angeklagten Gerlach und Korn gehören der Armee seit kurzem nicht mehr an und erschienen in Zivilkleidung zur Verhandlung. Die Anklage war erhoben worden gegen Krohn wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen in drei Fällen, gegen Bay, Gerlach und Korn wegen desselben Deliktes in je einem Falle, gegen Sulzberger, welcher die Forderungen im Auftrage Krohns überbracht hatte, wegen Kartelltragens. Das Gericht beschloß, während der Dauer der Verhandlung, soweit der Anlaß zu den Zweikämpfen in Frage kommt, die Öffentlichkeit auszuschließen, soweit es sich aber um den Hergang der Zweikämpfe handelte, öffentlich zu verfahren. Die Forderungen Krohns lauteten auf dreimaligen Riegelwechsel, glatte Pistolen und zehn Schrittdistanz. Nach ehrenrätlicher Genehmigung fanden dann in den hergebrachten Formen in Gegenwart eines Mitgliedes des Ehrenrats die Duelle statt, und zwar am 7. Januar gegen Gerlach, am 9. Januar gegen Bay, am 10. Januar gegen Korn. Gerlach erhielt beim ersten Riegelwechsel einen Schuß in den rechten Arm. Die Kugel blieb in der Schulter sitzen. Die beiden anderen Duelle verliefen unblutig. Die Angeklagten

gaben den Tatbestand zu. Während Gerlach und Bay sich dazu bekannten, daß sie ihren Gegner hätten treffen wollen, betonte Korn, er habe den Zweikampf als Sühne für seine Verfehlungen aufgeführt und deshalb absichtlich seinen Gegner nicht verletzt. Nach längerer Beratung fällte der Gerichtshof folgendes Urteil: Es wurde erkannt gegen Oberleutnant Krohn wegen Zweikampfs in drei Fällen auf vier Monate Festungshaft; gegen Oberleutnant Sulzberger wegen Kartelltragens in drei Fällen auf zwei Tage Festungshaft; gegen Leutnant Bay auf sechs Monate Festungshaft; gegen Gerlach auf zwei Jahre Festungshaft; gegen Korn auf ein Jahr drei Monate Festungshaft. Bei der Verkündung desjenigen Teiles der Urteilsbegründung, welcher sich mit der Strafzumessung befaßte, wurde, da hier der Anlaß der Zweikämpfe in Berücksichtigung gezogen worden ist und deshalb erwähnt werden mußte, die Öffentlichkeit erneut ausgeschlossen. — Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht hat also die nötige Aufklärung über das Pirner Forbach, die selbst von der bürgerlichen Presse verlangt und von den amtlichen Blättern in Aussicht gestellt wurde, nicht gebracht. Der Kombination ist nach wie vor der weiteste Spielraum gelassen. Nur eins ist festgesetzt, nämlich, daß „nur“ drei Duelle stattgefunden haben. Charakteristisch ist das Geständnis der Angeklagten Gerlach und Bay, daß sie ihren Gegner treffen wollten, während der Angeklagte Korn, der Sohn eines frommen Leipziger Fabrikanten, das Duell als Sühne für seine Verfehlungen aufgeführt wissen wollte. Wenn Oberleutnant Krohn, der in seiner Familien-ehre Gefährte, nicht über den Haufen geschossen worden ist, so ist das nur Zufall. Die ganze Unfinnigkeit des Duells und der Ehrbegriffe der „Erfklaßigen“ wird durch die Tatsache bengalisch beleuchtet, daß sogar diejenigen für satisfaktionsfähig gehalten werden, die durch ihre Handlungsweise eine gemeine Gefährdung verraten und also nach allgemeinem menschlichen Erbgesetze als unehrenhafte Elemente betrachtet werden. Und charakteristisch ist auch die Strafzumessung im Urteil. Das Gericht hätte eigentlich die ganze Unternehmung über die Veranlassung zu den Duellen auszuscheiden und nur im Auge haben sollen, daß das Duell schon an sich eine strafbare Handlung ist. Natürlich konnte diese Auffassung bei dem Kriegsgericht nicht zum Durchbruch kommen, nachdem das Ehrengericht die Austragung des „Ehrenhandels“ mit der Pistole gebilligt hatte. Nach Schluß der Verhandlung soll das Gericht übrigens beschlossen haben, für Krohn ein Gnadengesuch einzureichen.

Eine schreckliche Strafe hat Herr v. Böttcher, ehemals des deutschen Reiches Sprechminister und jetzt Oberpräsident der Provinz Sachsen in Magdeburg, betroffen. Die Stadiberordneten von Stendal haben es abgelehnt, ihn zum Ehrenbürger zu ernennen, weil er f. B. „zum Sturze Bismarcks beigetragen“ habe. — Hoffentlich besitzt Herr v. Böttcher Humor genug, um den Schmerz, nicht Ehrebürger von Stendal geworden zu sein, zu überwinden. Im Uebrigen trifft aber auch die Begründung des ablehnenden Beschlusses insofern gründlich daneben, als bekanntlich ein ganz anderer Bismarck gestürzt hat. Sollten etwa gar die ehrbaren Stendaler Stadtväter hinterlistiger Weise eine antimonarchische Demonstration riskiert haben, als sie auf den unglücklichen Böttcher loszuschlagen? Aber wer wollte so etwas denken!

Die Sozialdemokratie als höhere Naturgewalt. Es ist wirklich interessant, als was die Sozialdemokratie nicht alles betrachtet wird. Jüngst berichteten wir von dem bayerischen Zentrumsführer Dr. Kohl, der unsere Partei als eine „Fügung Gottes“ bezeichnete. Heute hat die naturalistische Richtung das Wort. Die Wahlprüfungs-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat die Wahl der konservativen Hammer und Pflüch für gültig erklärt. Dem von sozialdemokratischer Seite erhobenen Protest der Verlegung des Wahlortes von Köpenick nach Radowitz durch Verordnung rückte, wurde nicht Folge gegeben. Wenn auch anerkannt wurde, daß die Verlegung im allgemeinen durch Gesetz erfolgen muß, so war die Mehrheit doch der Ansicht, daß hier einer der im Gesetz vorgesehenen Ausnahmefälle vorliege. Nach den Darlegungen der Regierung hat die Kommission angenommen, daß die Sicherung des Wahlortes in Köpenick infolge der sozialdemokratischen Beteiligung den Behörden unmaßlich war. Es wurde ein Fall von vis major, das heißt höhere Naturgewalt angenommen.

Besondere Angebote in Blumenthal's Schuhwaren.

- | | |
|---|--|
| Ein Posten Kinder-Knopfstiefel mit und ohne Lackblatt 1 80 Mk. | Ein Posten Knaben-Schnüerstiefel aus bestem Leder 5 50 ^{5 00} Mk. |
| Ein Posten Mädchen-Knopf- und Schnüerschuhe 3 25 ^{2 75} Mk. | Ein Posten Arbeiterschuhe aus bestem Rindleder mit Eisen 4 50 Mk. |
| Ein Posten Damen-Knopf-, Schnür- u. Spangenschuhe aus starkem Rohl, genag. 3 50 Mk. | Ein Posten Herren-Bugstiefel , schöner Sonntagstiefel 5 50 ^{4 50} Mk. |
| Ein Posten Damen-Knopf- und Schnüerstiefel , solide gearbeitet 5 00 Mk. | Ein Posten Schostiefel , nur beste Sorte, mit Eisen 7 50 ^{7 00} Mk. |
- Ein Posten **Herren-Schnür- und Schnallenstiefel** nur **6 50** Mk.

Kohlmarkt. W. Blumenthal **LÜBECK**
Ecke Sandstr.

Lehrlings- Ausstattungen.

Konfirmanden-Anzüge, Hüte u. Wäsche.

Konfirmanden-Anzug	Mk. 7,50
Konfirmanden-Anzug	" 8,50
Konfirmanden-Anzug	" 9,75
Konfirmanden-Anzug	" 12,50
Herren-Kammg.-Jacket-Anzug	" 16,00
Einz. Herren-Kammg.-Jackets	" 5,50
Einz. Herren-Kammg.-Hosen	" 4,50

Louis Levy, Klingenberg 5
Ecke Mariesgrube

- Schweizer Käse** Pfd. 60 u. 80 Pf.
- Bollfett. Zilsiter Käse** Pfd. 60 Pf.
- Alten Zilsiter** Pfd. 40 Pf.
- Besten Limburger Stück** 40 Pf.
- Bair. Bierkäse** Pfd. 60 Pf.
- Jg. Erbsen 2 Pfd.-Doze** 50, 60 Pf.

Butterhandlung „Zur Krone“.

Laut Beschluss soll in kurzer Zeit

das von der Firma „Kaufhaus“ beschlagnahmte zu Spottpreisen erworbene **Massen-Lager**

fert. Herren- u. Knaben-Garderoben sowie andere Partien ausverkauft und zu Geld gefasst werden.

1 Partie Herren-Saletts, jezt 30 Mk. an
1 Partie Herren-Anzüge, jezt 6,75 Mk. an
Knaben- u. Mädchen-Anz. jezt 4,50 Mk. an
Knaben- u. Herren-Hosen jezt 0,40 Mk. an
Kinder-Garderoben von einstufig bis zum elegantesten

für einen Spottpreis wie eine Klein-Anzahl in **Konfirmanden-Anzügen** jezt nur 1,50 Mk. an, so dass der Käufer sein Kind für wenig Geld schön gekleidet zur Konfirmandenzeit haben kann. **Der Verkauf nun ganz hier.**

Arbeiter- und Berufskleidung enorm billig.

Walthaus Goldene 33
am Breitenstr. 33, 1. Etage.
Sein Leben.

Abteilung! Jeder Konfirmand erhält eine Konfirmanden-Anzüge - Uhr & Hosentasche gratis von Nr. 18 an gratis

Konfirmanden-Anzüge

in vorzüglicher Verarbeitung, tadellosem Sitz und enormer Auswahl
von **7.50 bis 31.00** Mark empfehlen
Feldmeier, Slump & Elberfeld
18 Beckergrube 18.

Hören, sehen und staunen!

Von heute ab gelangen folgende grosse Partien zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.
Ein großer Posten **Konfirmanden-Anzüge** 6 50 Mk.
bessere Qualitäten 12,50, 17,50, 21 Mk.
Ca. 200 reitwoll., Cheviot, Diagonal, Herren-Anzüge, auch in den feinsten Konveantstoff **19,50** Mk.
Billige Herren-Anzüge 8,90 Mk.
so lange Vorrat reicht

Knaben-Anzüge, Einze- und Jackettformen	1,95	Konfirmanden-Hüte	1,25
Kostüm-Hüte	2,90	Hüngen von	25 Pf.
Feinere 3,50, 4,75, 6, 6,99 bis 20 Mk		Glarce-Handschuhe	35 Pf.
Damen-Blusen	1,75	150 Korsetts in all. Weiten	78 Pf.
Anstands-Hüte mit feinsamierter Kantz	0,78	Taschentücher von	5 Pf.
		Stücker-Hüte	1,25

Ca. 2000 Mr. Gardinen, weiß, creme **21** Pf.
bessere 28, 35, 40, 48, 58 und 68 Pf.
Trotzdem die Preise so enorm billig, geben noch Rabattmarken oder **Gratis-Geschenke.** Jeder Käufer kann selbst wählen.

Markmann & Meyer

Breitenstraße 44.

Bestehen Sie **Burdhardt's Spezial-Margarine Marke „Zell“** per Pfund nur **65** Pf., Ersatz für Butter.
Auf jedes Pfund Margarine 1 Zeller oder 5 Rabattmarken gratis.
Otto Burckhardt, Beckergrube 24. Durch Massenverkauf stets frische Ware.

Neu eingetroffen:

Kinderwagen — Sportwagen

neueste Ausführung
16,50, 18,00, 21,00 u. 45 Mk. 5,00, 5,75, 6,75, 8 u. 18 Mk.
in größter Auswahl bei billigsten Preisen.

Breitel 33 Riesen-Bazar Breitel 33

Stühle! Stühle! Stühle!

Der im gestrigen Generalanzeiger (3 Beilage, 3. Seite) mit Abbildung für Mk. 5 50 offerierte Rohlehnstuhl, „Verkauf i. Speicher“, wird schon seit Jahren **5 00** in meinen Möbel-Verkaufshäusern, Mariesgrube Nr. 11 und 45 verkauft. 1 gradlehniges Plüschsofa, 4 Plüschstühle und ein feiner fournterter Sofatisch, 2 Stuhl, zus. nur **85** Mk. Vertikows 25 Mk.

Fordern und beachten Sie meine Musterbücher mit Abbildungen und Preisen. Lieferung gänzlich frei Haus oder Bahnhof hier. **H. E. Koch's Möbelhäuser.**

Heute Sonnabend:
Eintreffen eines Waggons Stühle.

Produktenstrang. **H. E. Koch.**

Lehrlings- Ausstattungen.

Arbeiter-Berufs-Kleider

in größter Auswahl, bester Verarbeitung zu billigsten Preisen.
Spezialität: **Hamburger Maurer- und Zimmerer-Schnittjosen.**
Schloffer-Jacken, Blusen u. Hosen.
Schlächter-Jacken, Blousen, Kittel und Schürzen.

Louis Levy, Klingenberg 5
Ecke Mariesgrube

Genin.

Sonntag, den 20. März 1904:
Tanz-Kränzchen.
H. Rehbein

Stadttheater

Sonnabend den 19. März.
Anfang 3 Uhr.
Zur Jahrhundertfeier des „Zell“ bei ganz kleinen Preisen.
Tell.

175. Vorst. Abends 7 1/2 Uhr 26 Sonn.-Vorst.
I. Gastspiel Oskar-Straus-Ensemble.
4 Uhr. Sonntag, 20. März 4 Uhr.
Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen
Der Barbier von Sevilla.
Abends 7 1/2 Uhr.
2. und unbedingt letztes Gastspiel **Oskar Straus-Ensemble**

Verantwortlicher Redakteur für den germanischen Teil der Zeitung: Dr. Friedrich Wilhelm Schölerer. Druckerei: J. B. Schölerer, Berlin. Druck: J. B. Schölerer, Berlin. Druck: J. B. Schölerer, Berlin.

die Vernehmung der von ihnen geladenen Schutzeugen abgelehnt worden war.

Aus Maß und Kern.

Militärjustiz. In der Person des Unteroffiziers Brandt vom 35. Infanterie-Regiment stand ein Soldatenschinder vor dem Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps. Er hatte gegen ein Urteil des Divisionsgerichts Revision eingelegt. Sie wurde verworfen. Was er mit seinen mißhandelten Untergebenen angeestellt hatte und eine wie milde Strafe ihm zubilliert worden war, blieb im Dunkeln, da die Öffentlichkeit strengstens ausgeschlossen war. Auch drei Ormeine hatten sich an das Oberkriegsgericht gewandt. Der eine, Musikfettler Fessing, erhielt die 15 Monate Gefängnis, die er wegen Desertion erhalten hatte. Ein zweiter, der Musikfettler Wolf, bekam wegen Desertion und Diebstahls ein Jahr neun Monate Gefängnis. Beide wurden überdies in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt. Ein dritter, der wegen Desertion bestraft ist und aus der Strafanstalt vorgeführt wurde, hatte sich wegen Verleitung zur Fahnenflucht zu verantworten. Man konnte ihm aber seine Schuld nicht nachweisen und sprach ihn frei.

Ueber die gegenwärtigen Zustände in Malefund macht der Wortführer der dortigen Bürgervertretung, Freisat, in der „Ästenpost“ einige Mitteilungen, aus denen hervorgeht, daß der größte Teil der Einwohnerschaft Malefund verlassen hat und die Zahl der Bewohner nur etwa 4-5000

beträgt. Trotzdem herrscht fortwährend größte Wohnungsnot. In den stehen gebliebenen Häusern wohnen die Menschen dicht zusammengepackt, oft 8 bis 9 Personen in einem kleinen Raum. Manche Familien haufen auf dem Boden in unheizbaren Räumen. Markwürdigerweise herrschen doch gute Gesundheitsverhältnisse. Mit dem Aufbau Malefunds soll begonnen werden, wenn der Stadtplan fertig ist, was anscheinend noch etliche Zeit dauern wird.

Lübecker Stadttheater.

Faust von W. v. Goethe. War das eine lange Sitzung am Mittwoch! Obwohl die Vorstellung bereits um 6 1/2 Uhr begann, wies der Zeiger der Uhr doch schon auf 15 Minuten nach 12 Uhr, als sich der Vorhang zum letzten Male senkte. Man gab Goethe's „Faust“, die deutsche Nationaltragödie, in Düsseldorf in Einrichtung und unter Verwendung der von August Bungert, dem Vertoner der Homerschen Odyssee, dazu komponierten Musik. Wenn wir auch gern offen zugeben wollen, daß Bungert's Musik der Schönheiten mancherlei enthält, so geben wir doch dem nicht melodramatisch behandelten „Faust“ bei weitem den Vorzug. Immerhin sei dankbar anerkannt, daß Direktor Gottschied den Versuch gemacht hat, sich an die Lösung einer solchen Riesenaufgabe heranzuwagen. Den Prolog im Himmel, das Vorspiel zur Fausttragödie, haben wir nicht mit angehen und sind daher auch nicht in der Lage, ein Urteil darüber zu fällen; als wir das Theater betraten, hatte vielmehr schon der Tragedie erster Teil eingeleitet. Den Faust spielte Hans Hofer. Er zeigte zwar viel redliches Streben und angewandten Fleiß, doch wurde

bei ihm das Unzulängliche zumeist Ereignis. Seine Sprache besonders ließ viel zu wünschen übrig; die Verse wurden sinnlos am Ende der Zeilen zerhackt, und auch die Darstellung entbehrte jedweder Berinnerlichung. Am genießbarsten fanden wir noch die Szenen in Faust's Studierstube. Ganz anders fand sich dagegen Felix Hofer mit seinem Mephistopheles, Faust's Widerspiel, ab. Er gab ihn weit weniger als verruchten Bösewicht, sondern als vollendeten Gentleman, der Faust von Genuß zu Genuß führt. Man kann zwar geteilter Meinung sein, ob diese oder jene Auffassung die einzig richtige ist; unbestreitbar bleibt, daß Hofer's Rolle, die groß angelegt war und auch großartig durchgeführt wurde, wenigstens konsequent, nach seiner Auffassung, bis zum Ende durchspielte. Sein Mephistopheles war ein neuer Beweis für die reichen Gaben dieses starken schauspielerischen Talentes. Einfach und schlicht, aber nicht ohne große Wirkung gab Elise Mehnert Margarethen. Auch von den übrigen Mitspielern bot noch so mancher eine recht beachtenswerte Leistung, doch würde es den uns zur Verfügung stehenden Raum überschreiten, wenn wir einen jeden nach Verdienst würdigen wollten. Im Großen und Ganzen füllte jeder mit redlichem Bemühen seinen Platz, auf den er gestellt, aus; der offenbaren Entgleisungen gab es nur wenige. Die Inszenierung, die Herr Gottschied selbst besorgt hatte, war, bis auf die gestügelten Engel in der letzten Szene, geschmackvoll und bot manches schöne Bild. Den musikalischen Teil leitete Herr Kapellmeister Weiss, dessen Obhut das große Orchester unterstand. Alles in allem eine gutgelungene Aufführung, der wir, unter Streichung mancher höchst überflüssigen Szenen, noch viele Wiederholungen wünschen.

Die Schuhwarenfabrik von Carl Straubing
Moidlinger Allee 10
bringt ihr reichhaltiges Lager der **gediegensten Artikel für den Frühlingsbedarf etc.**
in empfehlende Erinnerung.
Für Konfirmanden etc. habe die aus bestem Material angefertigte — sowohl in Fashion als Qualität — **Schuhwaren-Artikel** eicher Auswahl auf Lager.

Herm. Hartog
Abbruch-Lager
Kanalstraße, unterh. der Glockengießerstr.
Verkauf von allen vorkommenden **Abbruch-Materialien.**
Tannen und Eichen-Brennholz.
Sonntags von 8-9 und 11-12 Uhr geöffnet
Fernruf 1698

Werte Hausfrau.
Iren Sie sich nicht!
Sie kaufen doch im **Fettwaren-Spezial-Haus Lübecka**
Johannisstraße 7
am billigsten.
Prima Schweizerkäse Pfd. 58 Pf.
11 Eier 60 Pf., fein Zucker 18 Pf.
Sämtliche Fett- und Kolonialwaren billiger wie jede Konkurrenz.
Prima Pflanzen Pfund 18 Pf.

Frische Land-Gier
5 Stück 35 Pfg.
Margarine
prima Sorten und stets frisch
per Pfund 65 und 75 Pfg.
„Solo“ in Kartons Pfd. 80 Pfg.
Käse, in feinen, guten Qualitäten
per Pfund 40, 60 und 80 Pfg.
stets frisch gebrannten Kaffee
per Pfund 80, 100, 120, 140 Pfg.
empfiehlt bestens

Rud. Kracht,
Ratzeburger Allee Nr. 40.
NB. Rabattmarken beim Einkauf von 50 Pfg. an.
Der so sehr beliebt gewordene **präp. helle Tafel-Honig**
ist loben wieder eingetroffen.
la. Pfd. 35 Pfg., IIa. Pfd. 28 Pf.
Joh. Nagel, Engelsgrube 51.

Schweinefleisch	Pfd. 50 Pf.
Leberwurst	- 50 -
Fälzen u. Braunschweig.	- 50 -
Gekochte	- 60 -
Bestes Schmalz	- 70 -
Kalbsteisch	30 u. 40 -
Flaschen	- 60 -
Rauchspeck	- 60 -

W. Strohsfeldt,
Glockengießerstraße 73
Marktbasenrand Nr. 14 und 15

Kaiser's Malz-Kaffee
ohne gleichen
nur 25 Pfg. das Pfund
allein zu haben in
KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

Kaiser's Kaffee höret man
Aller Orten loben,
Ist er dir noch unbekannt,
Sende ich dir Proben.
Er wird munden; doch ich bitt':
Rufst du liebe Gäste,
Setz dem Trank zur Hälfte zu
KAISER'S MALZ-KAFFEE — DAS BESTE.

- Lübeck, **Holstenstraße 9.**
- „ **Breitestraße 46.**
- Mölln, **Hauptstraße 54.**
- Oldesloe, **Mühlenstraße 6.**
- Plön, **Lübeckerstraße.**
- Segeberg, **Kielerstraße 1.**

Ausnahme-Angebot.
Durch rechtzeitige große Abschlässe bin ich in der Lage, meinen werten Kunden bei Einkäufen zur **Konfirmation**
große Vorteile zu bieten.
In allen Abteilungen bietet mein großes Lager reiche Auswahl.
Empfehle täglich eingehende Neuheiten in **schwarzen u. farbig. Kleiderstoffen.**
Auf eine Partie in schwarzen Neuheiten mache besonders aufmerksam.
Preise sind äußerst billig, Meter von 57 Pfg an bis 3.50 Mk.
Konfirmanden-Anzüge von 7.50 bis 25 Mk.
Königstraße 91. Harry Dahm Ecke Bahnh.
Filiale: Schönkampstrasse 6.
Trotz billiger Preise gebe grüne Rabattmarken
der Waren-Rabatt-Gesellschaft G. m. b. H., Schiffelbuden Nr. 10, welche bekanntlich die besten sind.

Millionen sind verloren
an Haushaltsgeld durch unnütze Ausgaben für Seifenpulver-
Dekorationen. — Es ist ein wirtschaftlicher Unfug, daß Konsum-
Artikel durch zwecklose Nebenkosten um 33 1/3-50% den Ver-
brauchern verteuert werden. Kaufen Sie **Solo-Wasch-
pulver**, dann erhalten Sie ein tadelloses Seifenpulver
à Pfund 20 Pfg. anstatt für 30 Pfg. in Packeten.
Vertreter: **Otto Schweichler, Lübeck.**

F. Meyer's Schuhwaren-Verkaufshaus, Huxstr. 118
empfeht
starkes, genageltes Herren-, Damen- und Kinder-Fußzeug
zu bekannt billigen Preisen.
Werkstatt für gute Rep. u. Reparaturarbeit. Auf jede Mark gebe 5 Rabattmarken ob. 5% in Bar.

Morgen Sonnabend Ausnahmetag **Schweizerkäse** **Zilfiter Käse** **Otto Burckhardt**
sonst per Pfd. 68 Pfg. **morgen 55 Pf.** **sonst per Pfd. 80 Pfg.** **morgen 65 Pf.** **Beckergrube 24.**

Prinzip: **Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!**



Apfelsinen!

Wiederum traf heute eine große Sendung allerfeinster Apfelsinen für mich ein und offeriere ich dieselben ganz außergewöhnlich billig, z. B. schon eine gute rein- und feinschalige, vollsaftige und süße Frucht Duzend 25 Pfg. bis zu den feinsten Sorten, welche ebenfalls riesig billig abgegeben werden. Keine Mutter veräunne diese günstige Gelegenheit, sich für ihre Kinder eine wirklich gute Apfelsine für billiges Geld zu kaufen. Kisten-, Postkorb und Hundertweise billiger als jede Konkurrenz.

== A e p f e l ! ==

Durch Zufall 100 Ctr. beste hiesige Aepfel zu kaufen. gelang es mir, noch 100 Ctr. Dieselben sind absolut gesund, haltbar und von gutem Geschmack und empfehle ich solche Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd. 2,30 Mk., 50 Pfd. 10,50 Mk., 100 Pfd. 19,50 Mk. Beschädigte Aepfel, wenn vorhanden, Pfd. 10 u. 15 Pfg. Nach auswärts Verpackung für 50 Pfd. 40 Pfg., für 100 Pfd. 75 Pfg. Postkörbe brutto für netto.

Ferner empfehle ganz vorzügliche neue lange Kartoffeln und Maltakartoffeln, grüne Salatgurken, Kopf- und Endivien-Salat, Tomaten, Rhabarber, Radieschen, Blumenkohl,

Oporto- und Ia. Speisewiebeln, Rot, Weiß- und Grünkohl, Zeltower Rübchen u. s. w.

Desgl. billigt beste ganz frische Ananas, allerfeinste Weintrauben, gelbe Bananen, vorzügliche Smyrnafeigen, Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. netto kleine Kiste, Pfd. nur 40 Pfg., Sevilla-Feigen und beste Kalif. Datteln Pfd. 25 Pfg., Traubrosinen und Krachmandeln, Wal-, Hasel- und Kokosnüsse, bittere Orangen und Zitronen.

Hülsenfrüchte als Bohnen, Erbsen, Linsen, Pfd. 15 und 20 Pfg.

vorzügl. Kalif. Kistenpflaumen, Pfd. 28 Pfg., 2 Pfd. 55 Pfg., Backbirnen und Ringäpfel.

Ganz frische unter Garantie mecklenburger Eier 9 Stk. 60 Pfg.

Filiale:
Mühlenstraße 28.

Karl Voss.

Holstenstraße 27.
Fernsprecher 212.

Grösstes Frucht-Geschäft Lübecks.

Prinzip: Das Beste stets denkbar billigst!

H. Bremer, 27 Mühlenstrasse 27.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts!

Nur noch kurze Zeit. Zu jedem annehmbar. Preise.

Kleiderstoffe, Normalhemden, Kattune, weiße Unterröcke, Kleider-Blaudrucks, fertige Bettbezüge, Buchskinneste, Buchskinhosen, sowie viele and. Sachen.

H. Bremer, Mühlenstraße 27.

Schuhwaren

zur **Konfirmation**

billig und gut.

Für Knaben: Für Mädchen:

1 Paar Agrarstiefel, Riadl. Nr. 4, 25. 1 Paar Schnürsch. u. Ledblatt Nr. 3, 4.
1 Paar Agrarstiefel, Riadl. " 4, 50. 1 Paar Schnürstiefel " 4, 50.
1 Paar Agrarstiefel, Riadl. " 6, 50. 1 Paar Schnürsch. u. Ledblatt " 5, 50.

Ferner empfehle als besonders preiswert:

1 Paar Herren-Schnürschuhe	Mk. 3,50
1 Paar Herren-Agrarstiefel	4,50
1 Paar Herren-Panzerstiefel	4,25
1 Paar Damen-Schnürstiefel	4,-
1 Paar Damen-Schnürstiefel, Riadl.	6,50
1 Paar Damen-Spannschuhe	2,25
1 Paar Mädchen-Schnürstiefel 31-35	3,50
1 Paar Kinderstiefel, schwarz, rot und gelb	1,25

Louis Levy, obere Mariesgrube 2-4, Ecke Klingenberg.

V. Abonnements-Konzert

mit nachfolgendem Ball

unter gütiger Mitwirkung des Arbeiter-Radsfahrer-Vereins: 1 Reigenfahren, 2. Blumenreigen, 3. Pyramidenbau auf Rädern, 4. Humoristisches: die Thüringer Buchjagd, neu, gr. Sacherfolg

am **Donnerstag den 24. März 1904**
im **Vereinshaus, Johannisstr. 50/52**

Anfang 8 Uhr.

Nichtabonnenten 50 Pfg.

Ende 2 Uhr.

Um gütige Beteiligung bittet

Central-Verband der Biilmäster Deutschlands.

Konfirmanden-Anzüge,

7,50, 8,75, 10,00, 11,50, 14,00, 17,00, 20,00 bis 27,00 Mk.

Sämtliche besseren Anzüge sind auf Hochhaar gearbeitet.

Konfirmanden-Sackets

3,00, 3,75, 4,50, 5,50, 7,50, 9,75 bis 12,00 Mk.

nur neue diesjährige Sachen.

Weisse Piqué- u. Shirting-Unterröcke

1,15, 1,35, 1,60, 1,90, 2,45, 2,70, 3,00 bis 7,00 Mk.

Korsetts in allen Weiten . . . 50 Pfg. bis 3,60 Mk.

Glacé-Handschuhe 1,00, 1,20, 1,50, 1,80 Mk.

Ein grosser Posten Gardinen

Peter 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75 bis 135 Pfg.

Zirka 1000 Pfd. Wolle, schwarz u. grau

— das Pfund 1,80 Mk. so lange der Vorrat reicht —

Trotz dieser enorm billigen Preise **Rabatt-Marken**

Bahr & Umlandt,

Sub:
Adolf Bahr
Breitestr.
31.

Morgen Sonnabend Ausnahme-Preise für Ger. Meißner 70 Pfg. Leberwurst Braunsch. Blutwurst 45 Pfg. Aug. Scheere.

Druckerei: Otto Friedrich - Druck: Theodor Schwarz - Druck von Friedr. Meyer & Co. - Gedruckt in Lübeck.